

«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30 859
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 39
Fläche: 40 772 mm²

RAPS: Flurbegehung am Strickhof in Lindau ZH

Raps mit Untersaat früh säen

Raps kann pflug- und herbizidlos angebaut werden. Dazu sät man ihn vorzugsweise mit einer Untersaat. Wer auf Herbizide setzt, kommt um eine Voraufbehandlung mit einem Clomazone-haltigen Mittel kaum herum.

SUSANNE MEIER

«In Frankreich gibt es Bestrebungen, den Pflanzenschutz pro Betrieb zu halbieren.» Das sagte Markus Bopp am Mittwoch an der Raps-Flurbegehung des Strickhofs vor den zahlreich erschienenen Zürcher und Schaffhauser Rapsproduzenten. «Auch in der Schweiz wird mit 550 Fr./ha finanziell belohnt, wer den Raps ohne Pflug und Herbizid anbaut.»

Saat um den 20. August

Eine Möglichkeit, das zu bewerkstelligen, sind Untersaaten. Sie werden zusammen mit dem Raps gesät, liefern dank dem Leguminosenanteil in der Mischung Stickstoff und unterdrücken das Unkraut. «Wenn er zusammen mit einer Untersaat gesät wird, muss der Raps rund fünf Tage früher, um den 20. August, in den Boden», so Bopp. «Unseren Rapsversuch hier am Strickhof konnten wir erst am 4. September säen. Der späte Saatzeitpunkt, die ungeeignete Sämaschine – ein Netzstriegel mit aufgebauter Krummenacher-Sämaschine – und das grobschollige

Saatbett haben dazu geführt, dass das Resultat den Erwartungen nicht entspricht.»

Vergilbter Raps

Wer nicht auf Herbizide verzichten will, hat eine grosse Auswahl von Produkten für den Vor- und den Nachaufbau, für Herbst- und Frühlingsbehandlungen zur Wahl. Diese Auswahl stellte Thomas Kim vom Fenaco-Pflanzenschutz vor. «Können wir in der Schweiz auf Voraufbauherbizide verzichten?», fragte er in die Runde – um dann selber die Antwort zu liefern: «Nein, dazu ist die Palette an Nachaufbauherbiziden zu schmal.» Dies, obschon neben den normalen Gräsermitteln mit Kerbflo ein neuer Pfeil im Köcher sei. «Kerbflo sollte aber erst in der Vegetationsruhe, also ab November, eingesetzt werden. Dazu braucht es eine Sonderbewilligung.»

Viele Voraufbauherbizide enthalten Clomazone. Der Wirkstoff führt zu Vergilbungen an den Rapsblättern. Zudem geht ab 22 bis 23 °C ein Teil des Wirkstoffes in die Luft und wird so auf andere Parzellen verfrachtet. Als Alternative stehen Clomazone-freie Mittel zur Wahl. Kim empfiehlt sie vor allem für Spätsaaten, auch können sie bis ins 2-Blatt-Stadium des Rapses eingesetzt werden. Ihre Wirkung ist tendenziell schlechter als jene von Clomazone-haltigen Produkten.

Fördern der Seitentriebe

Ebenso grosse Bedeutung wie die Herbizide haben im ÖLN-Rapsanbau die Fungizide. Viele haben eine wachstumsregulatorische Wirkung. «Ihr Einsatz im Herbst kann verhindern, dass der Raps vor dem Winter aufstängelt», meinte Martin Bertschi vom Strickhof, «die Gefahr besteht, wenn der Raps am 23. September, dem Herbstanfang, schon mehr als sechs Blätter hat.» Wachstumsregler können auch im Frühling eingesetzt werden. Dann brechen sie die Dominanz des Haupttriebes und fördern die Entwicklung der Seitentriebe, was das Lagerisiko vermindert und zu mehr Ertrag führt.

Schöne Knospen mit Bor

In einem Versuch wollten Georg Feichtinger vom Strickhof und Felix Ruh von GVS Schaffhausen wissen, ob auch Borapplikationen aufs Blatt den Ertrag steigern. Der Hintergrund: Bormangel kann zu Knospenwelke führen. Bei dieser, erkennbar durch kurze Blütenstände ohne Knospen, besteht ein Missverhältnis zwischen dem Calcium- und dem Borgehalt in den Knospenzellen. «Wenn der Raps im Frühling schnell Knospen bildet, reicht die Bornachlieferung über die Wurzeln besonders in alkalischen Böden nicht aus.»

Im Versuch wurde im Herbst oder im Frühling 550 g Bor/ha



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30 859
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 39
Fläche: 40 772 mm²

übers Blatt gedüngt. Eine Kontrollparzelle blieb unbehandelt. Tatsächlich wurde beim gedüngten Raps weniger Knospwelke beobachtet. Auf den Ertrag hatte das aber zumindest in diesem Jahr keinen Einfluss.

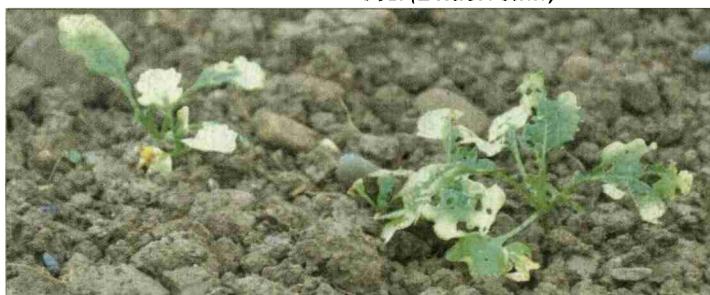
DREI SCHÄDLINGE

Neben dem Rapsdflöhen haben laut Markus Hochstrasser vom Strickhof auch Schnecken zu Schäden im Raps geführt. Nun gibt es

erste Meldungen zum Befall durch Rübsenblattwespenlarven. Gegen sie muss beim Einsatz eines Pyrethroids in jedem Fall eine Sonderbewilligung eingeholt werden. *sum*



Markus Bopp stellte den Untersaat-Versuch des Strickhofs vor. (Bilder: sum)



Dieses Jahr wurde der Raps von den Erdflöhen angegriffen, und der Einsatz von Clomazone führte zu Vergilbungen.